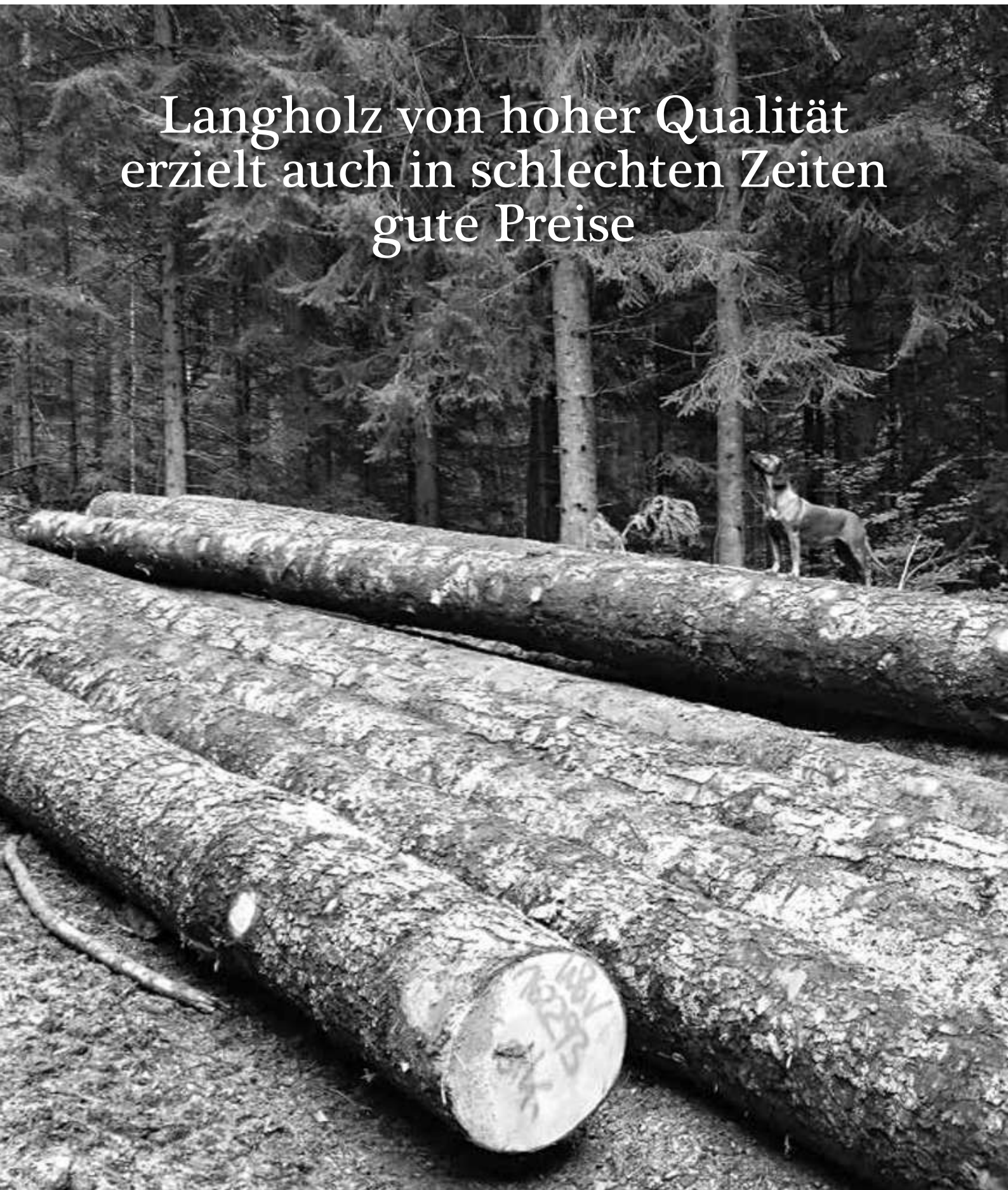


Langholz von hoher Qualität
erzielt auch in schlechten Zeiten
gute Preise



DER HOLZMARKT IN CORONA-ZEITEN

Nach der Aufhebung der coronabedingten Grenz- und Betriebsschließungen zieht die Nachfrage nach Rund- und Schnittholz im EU-Ausland und Übersee wieder an. Der Export von Rundholz nach China befindet sich, trotz extrem niedriger Preise (20-25,-/fm), weiterhin auf hohem Niveau. Europa und insbesondere Deutschland steigen hier nach Russland zum wichtigsten Rundholzlieferanten auf. Europäische Schnittholzlieferanten machen auf dem US-Markt zusehends den kanadischen Sägern Konkurrenz und gewinnen immer mehr Marktanteile. Auch ist die Situation von Seiten der Zimmereibetriebe und des Holzbaus im Inland zufriedenstellend.

Wenig Käfer in der Region, Nadelrundholzpreis für Kurzholz dennoch auf sehr niedrigem Niveau

Auch wenn die Borkenkäfersituation in unserem WBV Gebiet bis dato als entspannt angesehen werden kann, lässt der Druck auf die Rundholzpreise nicht nach. Einige Großsägewerke senkten die Preise für Kurzholz im zweiten Quartal nochmals. Die Gründe hierfür sind nach wie vor in den Folgen der Coronakrise und den großen Schadholzmengen in Zentraleuropa zu sehen.

Corona und „Lockdown

Nachdem im Januar noch eine anziehende Nachfrage nach Lang- und Kurzholz zu vermelden war, spitzte sich im Zuge der Verschärfung der Corona-Krise auch die Lage der rundholzverarbeitenden Betriebe immer mehr zu. Die Folge waren immer schnellere Preisrücknahmen im Februar und März sowie nochmals im April. Insbesondere als in Italien der sogenannte „Lockdown“ angeordnet wurde – neben der Einführung von Ausgangssperren für Privatpersonen wurden auch alle Betriebe in Industrie und Handwerk zugesperrt – konnten die Schnittholzprodukte aus Österreich und Deutschland nicht mehr exportiert werden. Es folgten weltweit ähnliche Maßnahmen. Besonders die Stillstände in der italienischen und österreichischen Bauindustrie brachten den Absatz von Schnittholz bei manchen Sägewerken fast zum Erliegen.

Sturmtief Bianca

Verstärkt wurde diese negative Entwicklung durch die Folgen des Sturmtiefs Sabine und Ihren Nachfolgestürmen Bianca und Yulia im Februar. Mancherorts sorgten sie für doch beträchtliche Mengen an Sturmholz, was sich insbesondere in den Gebirgslagen erst später zeigte. Diese außerplanmäßigen Holz mengen beeinträchtigen zusätzlich den Markt.

Käferholz belastet nach wie vor den Markt

Die niederschlagsreichen Monate Mai und Juni bremsen die Käferentwicklung regional deutlich ein. Die Waldlager im WBV-Gebiet sind so gut wie leer. Dennoch strömen aus den weiterhin borkenkäfergeplagten Gebieten aus ganz Europa noch gigantische Holz mengen auf den Markt. Laut einer Bilanz in der Fachzeitschrift „Holzkurier“ fielen alleine in den Ländern Deutschland, Tschechien und Österreich von 2015 – 2019 250 Mio. Festmeter an Schadholz an. Für den Zeitraum von 2020 – 2024 werden noch weitere 498 Mio. Festmeter prognostiziert. Vielerorts kommt die Aufarbeitung des Schadholzes mangels Unternehmerkapazitäten und Preisen, die nicht mal die Erntekosten decken, vollständig zum Erliegen. Dieses enorme Angebot an Holz steigert, trotz einer Anhebung der Verarbeitungskapazität, das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage mit entsprechenden Konsequenzen für den Holzpreis. Wie günstig das Rundholz in Europa geworden ist zeigt, dass europäisches Schnittholz auf dem amerikanischen Markt, trotz der erheblichen Entfernung von 8500 km, gegenüber den kanadischen Sägern konkurrenzfähig geworden ist. Ein weiterer Grund hierfür ist die auskömmliche Qualität des Schadholzes.

Nachfrage und Preis auf Restholzmarkt und für Sägenebenprodukte sinkt

Die Lage wird verschärft durch den Nachfrage- und Preisverfall im Papierholz- und Sägereholzmarkt sowie auf dem Energieholzmarkt. Dies betrifft den Waldbesitz und die Sägeindustrie gleichermaßen.

Aktuelle Aussichten

• **Ausbau der Sägewerkskapazitäten**
Trotz der aktuell schlechten Lage, der Tiefpunkt scheint erreicht worden zu sein. Die Sägewerkskapazitäten werden weiter ausgebaut, neue innova-

tive Produkte aus Holz gelangen zur Marktreife. Der Holzbau boomt ungebrochen. Dies lässt Platz für vorsichtigen Optimismus, besonders auf mittelfristige Sicht. Im Moment bleibt dem Waldbesitz nichts anderes übrig, als das Pulver trocken zu halten, die Bestände auf Käfer zu kontrollieren und auf kurzfristige Nachfrageschübe zu reagieren.

- **Frisches Käferholz gut absetzbar**
Mittelstarkes bis starkes Käferholz ist aktuell gut absetzbar. Es sollte vor dem Einschlag mit dem zuständigen Holzvermittler bezüglich der Aushaltung gesprochen werden.
- **Langholz- und Sondersortimentsnachfrage nutzen**
Langholz- und Sondersortimente wie Blockbauholz (Tanne und Fichte), Staketen und andere Spezialanforderungen sind in diesem Jahr wieder ab dem Spätsommer/Frühherbst zu interessanten Preisen gefragt. Auch Buchenstammholz konnte in den vergangenen Jahren vergleichsweise gute Preise erzielen.
- **Waldpfleßmaßnahmen**
Notwendige Pflegedurchgänge sollten nicht auf die lange Bank geschoben werden. Es gibt hierfür großzügige Fördermöglichkeiten, die Informationen dazu gibt es beim zuständigen Förster des AELF.

*Alexander Mayr,
WBV Holzkirchen*

ZUM ABSCHIED VON KLAUS KAGERER

Leider verlässt unser langjähriger Einsatzleiter Klaus Kagerer nach 10 Jahren Tätigkeit, zum 31. August, die WBV auf eigenen Wunsch. Wir verlieren einen hoch geschätzten Mitarbeiter. Nachdem er als Praktikant im Jahr 2008 die WBV kennen lernte, trat er nach abgeschlossenem Forststudium die Stelle als Einsatzleiter an. Wir danken ihm für seinen hohen Engagement, seine Einsatzbereitschaft und seine enorme Arbeitsleistung für die WBV und seine Mitglieder und wünschen ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft und seine neue Tätigkeit.

Die Vorstandschaft mit WBV-Team

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER ALEXANDER NECKER



Sehr geehrte Mitglieder,

nachdem ich mich bereits im letzten Newsletter einem Teil der Mitglieder vorgestellt habe, möchte ich im „Waldbauer“ nochmal kurz die Gelegenheit nutzen.

Nachdem bekannt wurde, dass Gerhard Penninger nach über 25 Jahren die WBV zum 01.04.2020 verlässt, gab es Überlegungen und Gespräche, wie diese Stelle neu besetzt werden soll. In fast schon weiser Voraussicht bezüglich der Corona-Krise entschied man sich, keinen „externen“ Geschäftsführer einzustellen, sondern eine interne Lösung zu finden. Wir beschlossen gemeinsam, dass ich den Geschäftsführerposten übernehmen werde.

Die „WBV-Förster“ Alexander Mayr, Michael Kammermeier, (Nachfolger Kagerer) und ich werden zukünftig mehr im Kollektiv die anfallenden Aufgaben bewältigen, um so bestmöglich im Sinne der WBV zu handeln und zu agieren. Die Corona-Krise ist in Bezug auf die schlechte Holzmarktsituation auch bei uns spürbar. Ich appelliere deshalb an Sie, liebe Mitglieder, halten Sie ihrem Verein die Treue, so dass wir diese schwierige Situation meistern.

Falls Sie mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen: Ich bin 36 Jahre alt, habe an der FH Weihenstephan Forstwirtschaft studiert und wohne mit meiner Frau und meinen zwei Buben in Benediktbeuern. Ich bin mittlerweile sechs Jahre bei der WBV, sowohl im Außendienst als auch im Büro tätig und bleibe für meine bisherigen Waldbesitzer weiterhin zuständig. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bedanke mich im Voraus für Ihr Vertrauen. Bei Fragen, Anregungen oder wenn es Anlass zu Kritik gibt, melden Sie sich bei mir in der Geschäftsstelle der WBV unter **08024-48037**.

Zuständigkeiten in der WBV

- Geschäftsführung/Vereinsangelegenheiten: Alexander Necker
- Holzmarkt/Kundenbetreuung: Alexander Mayr
- Einsatzleitung: Michael Kammermeier, Alexander Mayr, Alexander Necker, Anton Flossmann (Nachfolger Kagerer)

ABSCHIED VON DER WBV

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Waldbesitzer und Kollegen,

ich werde meine Tätigkeit als forstlicher Einsatzleiter bei der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen Ende August beenden. Ab September darf ich bei der Städtischen Forstverwaltung München das Forstrevier meiner Heimatstadt betreuen. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen in den städtischen Wäldern in und rund um München.

Für die WBV war ich zehn Jahre tätig. Die vielfältigen Aufgaben bei der WBV Holzkirchen, von der Pflanzung über die Pflege bis hin zur Holzernte und dem anschließendem Holzverkauf, haben mir stets große Freude bereitet. Mein großes Einsatzgebiet von Waldperlach bis Bayrischzell hat die Tätigkeit immer abwechslungsreich und interessant gestaltet. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Charakteren von Waldbesitzern, Förstern und Forstdienstleistern war für mich immer spannend und hat meinen persönlichen Horizont erweitert. Dafür bin ich sehr dankbar.

In besonders guter Erinnerung wird mir die professionelle und teamorientierte Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen der WBV Holzkirchen bleiben. Sowohl in der Geschäftsstelle als auch im Außendienst auf der Fläche war mir stets jede Unterstützung gewiss, um den anfallenden Aufgaben im Sinne unserer Mitglieder und Waldbesitzer gerecht zu werden. Das werde ich vermissen.

Abschließend möchte ich mich nun bei „meinen“ Waldbesitzern, Forstdienstleistern und Amtsförstern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen und Euch für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und unfallfreies Arbeiten in unseren Wäldern!

Euer Klaus Kagerer



*Einsatzleiter Klaus Kagerer
mit seiner Hündin Lynn*

HOLZMARKT– SORTIMENTE

(Stand Juli 2020)

LANGHOLZ

Aushaltung:

Fichte Frisch- und Käferholz

- Deutschland: Länge 18-20 m / 50 cm Übermaß / Mindestzopf 25cm m.R.
- Österreich: Länge 16 m / 30 cm Übermaß / Mindestzopf 25cm m.R. – nur nach Anfrage!

Nur gute Qualität / Kein D-Holz / nur ganze Ladungen (ca. 28 fm bis 30 fm)

Preise: nach Anfrage

KURZHOLZ

Aushaltung: **Fichte / Tanne**

- Sortiment I: Hauptlänge 5m bis Mittendurchmesser 40 cm m.R.; Restlänge 4 m / 10 cm Übermaß / Mindestzopf 15 cm
- Sortiment II: Ausschließlich Länge 4m (nur bei Schwachholzsortimenten bis max. 40 cm Mittendurchmesser) / 10 cm Übermaß / Mindestzopf 15 cm
- Sortiment III: starkes Käferholz und D-Holz ab Mittendurchmesser 30 cm m.R. (ab 12 fm getrennt lagern)

Preise: (Stand Juli 2020)

- Frischholz Fichte Güte BC, Stärkeklasse 2b+: 48 bis 53 €/fm netto
- Käfer / Cx / D -> Abschlag 20 bis 30 €/fm
- bei getrennt gelagertem, starkem Käferholz / D-Holz (Sortiment III) kann ein Mehrerlös erzielt werden

Bei den derzeitigen Preisen ist eine Bereitstellung von Frischholz Fichte Güte BC ab Stärkeklasse 1b und Fichte Güte Kä / Cx / D ab Stärkeklasse 2a sinnvoll.

PAPIERHOLZ, INDUSTRIEHOLZ, HACKHOLZ

Aushaltung und Preise nach Anfrage

Grundsätzlich: Aushaltung und Preise können sich ändern. Fragen sie deshalb vor dem Einschlag ihren zuständigen Holzvermittler.



Die Hangsicherung im System „Bewehrte Erde“

**HANGRUTSCH AM
HEILBRUNNER
VORBERGWEG WIRD
GESICHERT.**

Seit seinem Neubau im Jahre 1989 erschließt der Heilbrunner Vorbergweg die Nordwestflanke des Stallauer Ecks. Rund 130 Hektar Bergwald im Eigentum zahlreicher privater Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können dadurch nachhaltig und naturnah bewirtschaftet und gepflegt werden. Die geologischen Voraussetzungen im Flyschgebiet haben drei wichtige Auswirkungen: Die Hänge sind labil und brauchen dringend eine stabile, gut strukturierte und dauerhafte Bewaldung. Die Wälder sind zuwachskräftig und benötigen permanent nachhaltige Pflege, Holzernte und Verjüngung. Und drittens: die dafür erforderliche Erschließung durch Forstwege ist aufwändig, weil es gilt, Hangrutschungen und Abbrüchen, meist durch unterirdisch fließendes Wasser bautechnisch zu begegnen.

Seit Mitte Juni wird deshalb ein extrem steiler und unfallträchtiger Wegabschnitt am Heilbrunner Vorbergweg unter der Bauträgerschaft der Gemeinde Bad Heilbrunn entschärft. Die Bauleitung obliegt dem Forstrevier Königsdorf des AELF Holzkirchen, die Maßnahme wird mit staatlicher Förderung unterstützt.

Die Herausforderung: Der Abschnitt liegt in einer tiefreichenden, labilen Rutschungszone. Regelmäßig traten nach Starkregen Wegeabbrüche und Senkungen im Wegekörper auf. Leider kam es auch immer wieder zu Unfällen. Der Abschnitt musste laufend ausgebessert werden um den Weg befahrbar zu halten.

Mit der aktuellen Baumaßnahme wird nun die Ursache der Schäden grundsätzlich angegangen. Zum einen wird der Weg etwas verlegt, um die Steigung abzumildern. Zum anderen wird die instabile Passage mit dem System der „Bewehrten Erde“ gesichert. Mit Hilfe eines Verbund-Systems aus Metallkörben, Geogittern aus Kunststoff und Befüllung mit Wegematerial wird der Baukörper vom festen Boden in ca. sechs Meter Tiefe mit Rückverankerung im Berg neu aufgebaut.

Das aufwändige Bauvorhaben soll den Wegabschnitt wesentlich flacher und damit sicherer machen. Zudem ist die ganzjährige Zugänglichkeit der Waldgrundstücke gewährleistet, um dauerhaft die wichtigen Aufgaben der Waldpflege, des Waldumbaus, der Borkenkäfervorsorge und auch der walddgerechten Bejagung erfüllen zu können.



SELTSAME ZEITEN

Ein Virus verändert alles!

In einem nie vorstellbaren Ausmaß hat die Corona-Pandemie alle Bereiche unseres Daseins verändert. Die Wirtschaft weltweit massiv beeinträchtigt, die Freiheit stark eingeschränkt, die Medizin stark gefordert und die Politik intensiv bemüht, die richtigen Maßnahmen zu setzen.

Seit Monaten wird von uns Bürgern ein hohes Maß an Disziplin und das Einhalten staatlicher Vorgaben abverlangt. Die Rückkehr zu „normalen Zeiten“ wird noch Monate in Anspruch nehmen.

Auswirkungen auf unsere WBV

Die Abstands- und Hygieneregeln waren nur mit entsprechenden Vorkehrungen in den Räumen der Geschäftsstelle einzuhalten. Unsere Mitarbeiter haben mit vorbildlichem Einsatz die Geschäfte am Laufen gehalten und die Abwicklung der Sturmhölzer gut erledigt. Auch die geplante Jahreshauptversammlung Ende März viel Corona zum Opfer. Wir werden Ihnen mitteilen, sobald die Jahreshauptversammlung nachgeholt werden kann.

Kein Lichtblick am Holzmarkt

Obwohl die waldfreundliche Witterung im Mai und Juni die Aktivität des Borkenkäfers deutlich gebremst hat, fallen in anderen Regionen gewaltige Mengen Schadholz an. Für die Großen der Holzindustrie ist es ein Leichtes, sich ausreichend mit billigem Holz aus den Hauptbrennpunkten des Käfergeschehens einzudecken. An diesem bedauerlichen Zustand wird sich leider in absehbarer Zeit nichts ändern.

Mehr Menschen im Wald!

Eine neue Erfahrung aus der Corona-Pandemie ist für uns Waldbesitzer, dass die Bevölkerung die Heimat neu entdeckt. Die Auslandsreisen gehen, zumindest in diesem Jahr, deutlich zurück. Immer mehr Menschen nutzen unsere Region für die Tages- und Wochenendausflüge und als beliebtes Urlaubsziel. Die birgt ein erhebliches Konfliktpotential. Die Meldungen über uneinsichtiges Verhalten von Mountainbikern, die eigene Trails anlegen, häufen sich. Auch verbotenes Zelten und Campieren in freier Natur nimmt bedenklich zu.

Um es nochmals klar zu stellen: Wir wollen keinem den Zugang in unsere Wälder verbieten, der sich an geltende Gesetze und Verordnungen hält! Aber den nötigen Respekt vor dem fremden Eigentum und die Bereitschaft sich in freier Natur anständig zu verhalten dürfen wir Waldbesitzer schon einfordern.

In diesem Sinne

*Michael Lechner
1. Vorsitzender*

AELF ROSENHEIM: NEUER FORSTABTEILUNGSLEITER



Forstdirektor Manfred Maier (li) und sein Nachfolger Forstdirektor Korbinian Wolf (re).

Zum 30. Juni 2020 ist der langjährige Abteilungsleiter Forstdirektor Manfred Maier in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist ab 1. Juli 2020 Forstdirektor Korbinian Wolf.

Der 37-jährige Wolf ist gebürtiger Fischbachauer (Lkr. Miesbach) und wohnt dort mit seiner Familie. Nach vielen Jahren am Landwirtschaftsministerium freut er sich nun, sich um die hiesigen Wälder kümmern zu dürfen. Ihm liegt besonders am Herzen, den Wald mit seiner Fülle an Funktionen zu erhalten, die Waldbesitzer bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gesellschaft für den Wald zu begeistern. Speziell Kinder und Jugendliche sollten seiner Meinung nach mehr Zeit im Wald verbringen. „Ich sehe das bei meinen beiden Kindern, welche es lieben im Wald zu spielen und die Geheimnisse zu entdecken“ sagt Wolf. Denn nur was man kennt, das schätzt und schützt man. „Mir ist es aber auch ein Anliegen, der Gesellschaft zu zeigen, dass eine naturnahe und nachhaltige Waldwirtschaft notwendig und wichtig für uns alle ist“, erläutert Wolf. So ist der Wald für viele in der Region eine wichtige Einkommensquelle. Durch die Bewirtschaftung wird der heißbegehrte klimafreundliche, heimische Rohstoff Holz gewonnen und gleichzeitig unsere Wälder gepflegt und klimastabil gemacht. Besonders der Erhalt der Bergwälder ist Wolf dabei ein Anliegen. Denn nur stabile, gemischte Bergwälder können die Schutzfunktionen der Ortschaften vor Lawinen, Steinschlag und Muren erfüllen. Darüber hinaus sind sie wichtige Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Wolf leitet die Abteilung Forsten 2 mit den Forstrevieren Rosenheim, Rott am Inn, Nußdorf am Inn und Bad Endorf.

WILDES GRILLEN HEIMISCHES WILDFLEISCH – DIE ALTERNATIVE FÜR DEN GRILL



„Die Sache mit der Jagd“ – unter diesem Titel hat der Bereich Forsten eine Lehreinheit zu Wald, Jagd und dem wertvollen Lebensmittel Wildbret in der Hauswirtschaftsschule im Grünen Zentrum in Holzkirchen gestaltet. Neben Theorie stand vor allem die Praxis im Vordergrund. Das vom Forstbetrieb Schliersee spendierte Reh wurde gemeinsam zerwirkt. Anschließend haben die Studierenden es dann äußerst schmackhaft zum Grillen vorbereitet. Denn Wild kann mehr als nur Weihnachtsbraten! Auch im Sommer ist es eine hervorragende Alternative für den Grill.

Vorschriftsmäßig mit Maske (v.l.): Angelika Lang und Josefa Betzinger (Studierende), Behördenleiter Rolf Oehler, stellv. Forstbetriebsleiter Stefan Breit und Bereichsleiter Forsten, Christian Webert.

oberlandbank.de/beste-bank



**Ausgezeichnet beraten sein.
Bei der besten Bank vor Ort!**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Ehrlich, verständlich und glaubwürdig:
Willkommen bei der **Genossenschaftlichen Beratung** – der Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Erreichen Sie Ihre Ziele und verwirklichen Sie Ihre Wünsche mit uns an Ihrer Seite. Was die Beratung bei der **besten Bank vor Ort** anders macht, erfahren Sie in unseren Geschäftsstellen oder online.
www.oberlandbank.de/beste-bank

Raiffeisenbank
im Oberland eG 

FINANZIELLE FÖRDERUNG DER BORKENKÄFERBEKÄMPFUNG

Der Buchdrucker
(Foto: Rudolf Vornehm)



Der Antrag soll vor Beginn der Aufarbeitung beim zuständigen AELF-Förster eingereicht werden, nur in Ausnahmefällen kurz danach. Wichtigster Fördergrundsatz: Die Förderung bezieht sich nur auf Schadholz, bei Käferholz nur auf frischbefallenes Holz.

Regelungen für Normal-Wälder außerhalb des Schutzwaldes

Außerhalb von Schutzwald gibt es allein für den schnellen Abtransport von Fichten-Stammholz ins Sägewerk einen Zuschuss von 5 Euro je Festmeter. Weil die „Bagatellgrenze“ 500 Euro beträgt, müssen in diesem Fall allerdings mindestens 100 Festmeter zusammenkommen. Eine weitere Voraussetzung ist die rechtzeitige Holzabfuhr. Sie muss eng mit der WBV bzw. dem Holzverwerter abgesprochen werden, damit das Holz auch wirklich vor Ausflug abtransportiert wird.

Gibt es in der Umgebung eine Lagermöglichkeit, bei der sich in 500 Meter Umkreis kein käfergefährdeter Fich-

tenwald befindet, kann das Schadholz dort zwischengelagert werden. Die Zwischenlagerung wird mit 12 Euro je Festmeter bezuschusst. Voraussetzung ist ein gebrochener Transport. Damit ist gemeint, dass das Holz nicht beim Verarbeiter (Hackschnitzelerzeuger, Sägewerk, usw.) „zwischengelagert“ werden darf, sondern später wieder aufgeladen und weitertransportiert wird. Wegen des Aufwands ist die Zwischenlagerung am ehesten für Verkaufssortimente relevant.

Wer sein gesamtes Holz oder auch nur das Waldrestholz (Brenn- oder Hackholz) nach Hause fährt und für den Eigenbedarf aufarbeitet, kann hierfür einen Zuschuss bekommen, und zwar 10 Euro je Festmeter. Auch bei dieser Maßnahme muss gewährleistet sein, dass damit eine wirksame Borkenkäferbekämpfung verbunden ist!

Bei Waldrestholz gibt es momentan kaum eine andere Wahl, als es für den Eigenbedarf aufzuarbeiten, weil der Hackholzmarkt nicht mehr aufnahmefähig ist. Außerhalb von Schutzwald gibt es außerdem eine Besonderheit: Waldrestholz, das direkt ab Wald vermarktet wird, ist nicht förderfähig! Wenn weder die Aufarbeitung für den Eigenbedarf infrage kommt, noch die rechtzeitige Abfuhr, kann Waldrestholz notfalls vor Ort in den Wald gehäckselt werden und liegen bleiben. Auch hierfür gibt es 10 Euro Förderung je Festmeter.

Regelungen für Schutzwälder und Wälder, die in deren unmittelbarer Nähe liegen

Hier gelten etwas andere Regeln und Fördersätze: Im Schutzwaldbereich wird der Abtransport des käfergefährlichen Schadholzes mit 30 Euro je Festmeter gefördert, egal ob Stammholz oder Waldrestholz, egal womit und wohin; selbst wenn es an Industrie und Gewerbe geht. Hauptsache die Borkenkäfervermehrung wird erfolgreich unterbunden und die Schutzwaldfunktion bleibt erhalten. Wer sein Stammholz aus dem Schutzwald verbringt muss darauf achten, dass die Holzabfuhr rechtzeitig vor Ausflug der Käferbrut erfolgt.

In unzugänglichen Lagen wird die Handentrindung mit dauerhaftem Liegenlassen bezuschusst, in Höhe von 50 Euro je Festmeter.

Zum Schluss noch einige wichtige „Spielregeln“:

- Für Schadholz, bei dem der Käfer bereits ausgeflogen ist, gibt es keine Förderung.
- Dasselbe gilt für Holz, das bereits vor Antragstellung abgefahren wurde, oder wenn der Antrag nicht unverzüglich nach Beginn der Arbeiten gestellt wird.
- Alle Schritte von der Beratung über die Antragstellung bis zur Abnahme der Fördermaßnahme laufen über das Forstrevier. Deshalb bitte immer zuerst die Revierleiter*innen des jeweiligen AELF kontaktieren.

INSEKTIZIDFREIE WALDSCHUTZWIRKSAME BORKENKÄFER-BEKÄMPFUNG

Maßnahme	Außerhalb Schutzwald	Im Schutzwald
Verbringen aus dem Wald durch direkten Abtransport an Verarbeiter	5 €/fm Kein Waldrestholz	
Verbringen auf Zwischenlager (gebrochener Transport)	12 €/fm	
Waldrestholz Häckseln, Spalten usw. zur Eigennutzung	10 €/fm	30 €/fm
Waldrestholz vor Ort unschädlich machen durch Häckseln, Mulchen etc.	10 €/fm	
Waldrestholz Häckseln o. ä. zum Verkauf	Nicht förderfähig	
Entrinden mit dauerhaftem Liegenlassen	Nicht einschlägig	50 €/fm

(nur auszugsweise, Begriffe gegenüber der Fördersatztable abgeändert)



Arbeiten zur Verkehrssicherung an der MB 4 zwischen Fellach und Kreuzstraße, Valley

ESCHENTRIEBSTERBEN UND VERKEHRSSICHERUNG

Das Eschentriebsterben stellt die Waldbesitzer auch und gerade in Sachen Verkehrssicherungspflicht vor große Herausforderungen. Die Aufarbeitung der Eschen ist besonders gefährlich, die Straßen müssen professionell gesperrt werden. Es erscheint daher oft sinnvoll, ganze Straßenabschnitte zu bearbeiten. Die WBV Holzkirchen hat in Zusammenarbeit mit der Firma Dold und dem Landkreis jüngst die Verkehrssicherungsarbeiten in einem Abschnitt der MB 4 bei Fellach organisiert.

NEUES VOM JAGDKURS

Dieses Jahr startet unter der Leitung von Dr. Maria Bauer im Herbst bereits der zehnte WBV-Vorbereitungskurs für die staatliche Jägerprüfung. Wie immer waren die siebzehn Plätze schnell vergeben. Ab sofort kann man sein Interesse für den übernächsten Kurs von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 zunächst noch unverbindlich anmelden. Es zählt die Reihenfolge des Eingangs. Nähere Informationen finden Sie im Internetauftritt der WBV unter www.wbv-holzkirchen.de

ASIATISCHER LAUBHOLZBOCK (ALB) IN MIESBACH

Nachdem die Bekämpfungsmaßnahmen in der Stadt Miesbach abgeschlossen sind, ist für die Laufzeit der Quarantäne bis mindestens Ende 2024 nun das konsequente Monitoring in der Quarantänezone notwendig, um danach wieder als ALB - befallsfrei erklärt werden zu können.

Kontrollpflichten der Waldbesitzer

Waldbesitzer sind nach der Allgemeinverfügung verpflichtet, ihre Waldflächen in der Quarantänezone regelmäßig – alle zwei Monate – selbst auf Verdachtsmerkmale abzusuchen. Genau kontrolliert werden sollten dabei vor allem die Hauptwirtsbaumarten Ahorn, Birke, Weide, Pappel, Rosskastanie und die Waldrandbereiche. Wir empfehlen Ihnen, sich das Datum der Kontrollen zu notieren, damit Sie diese bei Bedarf nachweisen können. Schadstellen an den Bäumen, die auf einen ALB-Befall hindeuten, sind an das AELF Holzkirchen zu melden. Das AELF wird für interessierte Waldbesitzer demnächst eine Schulung zum Erkennen von ALB-Befall anbieten. Die betroffenen Waldbesitzer werden über den genauen Termin informiert.

Amtliche Überwachung

Zusätzlich wird vom AELF Holzkirchen ein amtliches Monitoring durchgeführt. Dafür werden an den Waldrändern rund um die Befallszone Lockstofffallen aufgehängt und regelmäßig kontrolliert. Außerdem kommen speziell ausgebildete Spürhunde zum Einsatz, die gefällte oder umgestürzte Bäume, Waldränder und Dickungen nach dem ALB absuchen. Für die Waldränder,

die der Befallszone am Nächsten liegen, ist ein jährliches sogenanntes Kronenmonitoring mit Baumkletterern geplant. Hierbei werden alle Bäume der sechs Fokusbaumarten (Ahorn, Birke, Weide, Pappel, Rosskastanie, Ulme) beklettert und auf Verdachtsmerkmale untersucht. Für das Monitoring vom Boden aus sind Mitarbeiter des AELF Holzkirchen in den Waldflächen der Quarantänezone unterwegs und suchen mit dem Fernglas die Bäume auf Anzeichen nach ALB ab.

Die Beschränkungen bei Fällung und Transport von Laubholz in der Quarantänezone gelten weiterhin. Für die Fällung von Laubholz ist die Genehmigung des AELF Holzkirchen erforderlich. Dafür ist ein Antragsformular auf der Internetseite des AELF zu finden. Laubholz darf weiterhin in der Quarantänezone und aus dieser heraus nur transportiert werden, wenn es mit Spürhunden kontrolliert und anschließend zu Hackschnitzeln kleiner als 2,5 cm verarbeitet oder hitzebehandelt wurde, und vom AELF Holzkirchen ein gültiger Pflanzenpass ausgestellt wurde. Diese Vorschriften gelten bis zum voraussichtlichen Ende der Quarantäne zum 31.12.2024.

Wenn Sie Fragen zu den Vorschriften in der Quarantänezone haben oder Hilfe bei der Bestimmung von Schadstellen an Ihren Bäumen benötigen, steht Ihnen Frau Kastlmeier vom AELF Holzkirchen gerne zur Verfügung:

Mobil: **0151/18225827**
Tel.: **08024/46039-8205**
Email: **Annemarie.Kastlmeier@aelf-hk.bayern.de**

IMPRESSUM

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V.; Alexander Necker, Geschäftsführer. Für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Christian Webert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

*Ausfluss der kühl-feuchten Witterung?
Hier sind die Altkäfer verendet,
die Brut hat sich nach der Eiablage
nicht weiterentwickelt ...*

Der regenreiche Juni mit relativ niedrigen Temperaturen hat den Borkenkäfer in unserem Raum gebremst, die Käferholzmengen sind insgesamt weiter zurückgegangen. Allerdings war auch die Bohrmehlsuche deutlich erschwert. Im Einzelfall war durchaus stärkerer Befall zu finden. Als Waldbesitzer ist man also auch weiterhin gut beraten, die gefährdeten Fichtenbestände zu kontrollieren.

- Die Stehendbefallkontrolle an den Randbäumen dies- und vorjähriger Käfernester sollte jetzt verstärkt durchgeführt werden, das einzige sichere Befallsmerkmal ist das braune Bohrmehl auf dem Moos am Stammfuss, in den Spinnweben, etc.
- Wichtig: bei hohen Temperaturen Bohrmehlsuche auch in die Bestandstiefe ausweiten



BORKENKÄFERTELEGRAMM - JETZT BOHRMEHLSUCHE

- Auf weitere Befallskennzeichen wie Harzfluss und mit Harz verklebtem Bohrmehl am Einbohrloch achten

Umfangreiche Informationen zum aktuellen Borkenkäfergeschehen finden sich auch im Netzauftritt der LWF:
www.borkenkaefer.org

Fragen zum Käferbefall richten Sie an den für Sie zuständigen Beratungsförster der AELF. Vier Augen sehen immer mehr als zwei! Die AELF bieten in Zusammenarbeit mit der WBV Borkenkäferschulungen an. Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise in der Tagespresse.

GEOTHERMIE HOLZKIRCHEN GEWINNT PUBLIKUMS-PREIS FÜR HOLZBAU

Die Geothermieanlage Holzkirchen ist beim 5. Rosenheimer Holzbaupreis 2020 der Gewinner des Publikumspreises. Der Wettbewerb für architektonisch hochwertige Holzbauten aus Südbayern, Tirol und Salzburg wird seit 2006 mit großem Erfolg durchgeführt. Dieses Jahr bewarben sich 91 Objekte um die Preise – ein neuer Teilnehmerrekord. Link zu den Ergebnissen:
<https://www.rosenheimkreis.de/holzbaupreis2020-publikum>



Die Geothermie Holzkirchen liefert seit Sommer 2019 Strom und Wärme

WALDWISSEN KOMPAKT – GRUNDLAGEN FÜR WALDBESITZER/-INNEN

Speziell für Neuwaldbesitzer und waldbauliche Einsteiger setzt das AELF Holzkirchen die mit großer Nachfrage gestartete Bildungsreihe mit dem Titel: „Waldwissen kompakt – Grundlagen für Waldbesitzer“ nach der Corona-Zwangspause fort. Einzige Teilnahmevoraussetzung: Interesse am eigenen Wald. Bereichsleiter Forsten Christian Webert dazu: „Wir setzen keinerlei Vorwissen voraus, im Gegenteil: Fragen sind sehr erwünscht. Mit unseren staatlichen Förstern und den Vertretern der Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen haben wir ausgesprochene Experten als Referenten, die alle Fragen möglichst praxisorientiert beantworten.“ Durch den modularen Aufbau können auch nur einzelne Vorträge besucht werden. Je nach Thema wird auch für erfahrenere Waldbesitzer Interessantes dabei sein.

Es wird darum gebeten, die Corona-Hygiene-Regeln einzuhalten und einen Mundschutz mitzunehmen!

Bitte melden Sie sich unter poststelle@aelf-hk.bayern.de, telefonisch **08024 46039-0** oder **08024 46039-1111** (FAX) an, da aufgrund der Mindestabstände nur 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingelassen werden können.

Zeitraum:

Mittwoch 08.07.2020 – 22.09.2020

Zeiten:

Jeweils Mittwoch von 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr.

Veranstaltungsort (geändert!):

Kleiner Kursaal Bad Tölz, Vichypl. 1, 83646 Bad Tölz.

Teilnehmerurkunde: Jeder Teilnehmer, der bei mindestens fünf der sieben Vorträge dabei ist, erhält eine Teilnehmerurkunde.
Bitte beachten Sie auch entsprechende Hinweise in der Tagespresse.

MW Biomasse AG betreibt Heizwerk in Benediktbeuern

Das Hackschnitzel-Heizwerk in Benediktbeuern versorgt den örtlichen Schulkomplex ab dem kommenden Schuljahr mit CO₂-neutraler Wärme. Der Betrieb und die Belieferung des Heizwerks wurden ausgeschrieben. Die MW Biomasse AG bekam den Zuschlag.

Ab September 2020 betreibt der Holzenergie-Spezialist die 200 kW Anlage, die aktuell errichtet wird. Der jährliche Bedarf liegt bei ca. 800 t. Für die Belieferung der Anlage möchten wir die örtlichen Land- und Forstwirte mit einbinden. Ab Herbst besteht die

Möglichkeit, Hackschnitzel mit einem Wassergehalt von ca. 25 % mit geringem Rinden-, Nadel- und Feinanteil frei Hackschnitzelbunker Grundschule Benediktbeuern zu liefern. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Stephan Thalmer, Tel. **08062/72894-66**

MW Biomasse AG jetzt mit eigenem LKW



Pellets-LKW der MW Biomasse AG

Seit Mai 2020 transportiert die MW Biomasse AG die Pellets mit eigenem LKW zu den Kunden. Wir freuen uns, dass wir unseren Kunden jetzt noch besseren Service mit flexibleren Lieferterminen bieten können.

Heizmeister (m/w/d) für das Heizwerk in Benediktbeuern

Für unser Hackschnitzel-Heizwerk in Benediktbeuern im Landkreis Bad Tölz suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n Heizmeister (m/w/d).

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit
 - flexible Zeiteinteilung
- Folgende Arbeiten erwarten Sie:
- Reinigung der Heizkessel
 - Entsorgung der Asche aus dem Brennraum
 - Beseitigung von Störfällen
 - Wartung und Instandhaltung der Anlage

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Stephan Thalmer, Tel. **08062/72894-66**

Die Zukunft der Holzenergie – Sebastian Henghuber im Gespräch

Sinkende Ölpreise, Corona- und Klimakrise, CO₂-Bepreisung, die Lage ist momentan sehr unklar. Deshalb führten wir für Sie ein Interview mit Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG. Er erklärt uns im Gespräch, wie er die Zukunft der Holzenergie, die Chancen für die MW Biomasse AG und damit für den Absatz von Waldrestholz einschätzt.

Spielt die Corona-Krise für die Holzenergie eine Rolle?

Zum Glück muss auch in der Krise geheizt werden. Auf den ersten Blick hat es keine Auswirkung. Auf den zweiten Blick leider schon. Durch den Preisverfall von Öl und Diesel werden Ende des Jahres unsere Wärmepreise durch die Anwendung der Preisgleitklausel deutlich sinken. Das senkt auch den Preis für Hackschnitzel, vor allem, weil ein deutliches Überangebot an Hackschnitzel schon zum Winterende auf dem Markt war. Andererseits haben wir momentan so viele Anfragen für Wärmenetze wie noch nie. Wie es mit diesen Plänen weitergeht, hängt bei dem ein oder anderen natürlich davon ab, wie schnell sich die wirtschaftliche Lage wieder normalisiert.

Beeinflusst der Klimaschutz zunehmend die Investitionsentscheidungen von Gemeinden und damit die CO₂-neutrale Holzenergie?

Das Thema ist in den letzten beiden Jahren wieder sehr aktuell geworden. Die breite Diskussion in den Medien und die

Fridays for Future Bewegung haben aus meiner Sicht zu den veränderten Fördermöglichkeiten geführt. Wir fordern schon lange einen Preis für die Emission von CO₂. Den Beschluss im Jahr 2019 CO₂ zu bepreisen, führe ich eindeutig auf die Klimaproteste und deren Berichterstattung zurück. Gleichzeitig hat die Diskussion das Bewusstsein geschärft. Das spüre ich deutlich in meinen Gesprächen.

Jetzt sind innovative und gleichzeitig praktikable Konzepte gefragt. Ist die MW Biomasse AG gerüstet?

Wir sind gerüstet. Wir konnten in den letzten Jahren verschiedene Konzepte umsetzen. Da sollte für jede Kommune, Firma, Bauträger und Privatperson das Richtige dabei sein. Unsere Komplettlösungen kommen bei unseren Kunden an. Das fängt beim normalen Betrieb einer Holzheizung an, geht über CO₂-neutrale Quartierslösungen für Bauträger mit intelligenten Netzsteuerungen bis hin zur Versorgung ganzer Gemeinden in eigenen ortsansässigen Betreibergesellschaften. Unser zusätzlicher großer Pluspunkt ist die Abbildung der Wertschöpfungskette: Über Euch, die Mitgliedsbetriebe der MRs und WBVen, die Wärmeerzeugung bis hin zur Wärmelieferung beim Kunden. Wir bieten alles aus einer Hand. Das stärkt die Region und unterstreicht die Zuverlässigkeit. Zusammen mit Euch und für Euch werden wir in den nächsten Jahren noch viele Holzärmeprojekte realisieren.



Sebastian Henghuber –
Vorstand der MW Biomasse AG

heizung im Einfamilienhaus und geht bis zu Heizwerken mit Hackschnitzel-Heizungen. Von der BAFA (Bundesamt des Wirtschaftsministeriums zuständig für Förderungen) bekommt man aktuell eine Förderung von bis zu 45 % bei Umstellung auf eine Holzheizung bei Austausch der bestehenden Ölheizung. Leider beinhaltet dies noch nicht die Förderung in gleicher Höhe bei einem Anschluss an ein Nahwärmenetz. Hier arbeiten wir von Verbandsseite daran. Erste Signale dafür gibt es schon. Für das Jahr 2021 ist eine Vereinheitlichung der Förderungen des Wirtschaftsministeriums geplant. Es teilt sich in die Bereiche Energieeffiziente Gebäude und Energieeffiziente Wärmenetze. Wir hoffen auf eine Verbesserung im Bereich der Wärmenetzförderung.

Ist die Holzenergie auch im Sinne der CO₂-Abgabe CO₂-neutral?

Ja, das ist sie! Holz gibt bei der Verbrennung nur das CO₂ wieder frei, dass es beim Wachstum gebunden hat. An der Stelle, an der der Baum geerntet wurde, wachsen wieder Bäume nach, die wiederum das CO₂ aufnehmen. Die Bretter die in Häusern, Möbeln, usw. verbaut sind speichern CO₂. Nur das Holz, das nicht höherwertig verwendet werden kann, wird thermisch verwertet. An der Stelle möchte ich auch mit dem Irrglauben aufräumen, dass Waldflächen aus der Nutzung genommen werden müssen, um die CO₂-Senken-Funktion des Waldes nicht zu gefährden. Ein bei uns nachhaltig genutzter Wald speichert durch sein Wachstum und die Substitutionseffekte deutlich mehr CO₂ als ein aus der Nutzung genommener Wald. Der CO₂-Preis belastet die Kosten für Hackschnitzel nicht, ganz im Gegensatz zu Öl und Gas. Dies ist ein wichtiger Schritt, damit die Wärme aus Holz konkurrenzfähiger wird. Außerdem unterstreicht es den politischen Willen zum Wandel beim Heizen der Gebäude in Deutschland.

Sie sind auch auf Bundesebene für die bäuerliche Holzenergie tätig. Wie stehen die Signale für die Zukunft?

Aus Sicht der Verbandsarbeit können wir sehr positiv auf das Geleistete zurückblicken. Für die Politik ist der Fachverband Holzenergie ein konstruktiver Ansprechpartner. Unser Verband ist eingeladen, an den Beratungen zu den angesprochenen Förderprogrammen teilzunehmen. Ich hoffe, dass die Coronakrise keine Auswirkungen auf diese Förderungen hat. Ich blicke optimistisch auf die Entwicklungen, da im Wirtschaftsministerium die Arbeiten an den Förderprogrammen trotz Corona weiter voranschreiten.

Können die Waldbauern in Oberbayern mit dem gesicherten Absatz ihres Waldrestholzes rechnen?

Für einen gesicherten Absatz fehlen uns noch viele Heizwerke. Das haben wir schon gewusst, als wir noch von Kalamitäten verschont geblieben sind. Aktuell schwimmen wir in Hackschnitzel. Der Winter war zu warm und trotz des schlechten Holzpreises, wurde viel Holz geschlagen. Die Lager sind über den Winter nicht annähernd leer geworden. Aktuell hoffen wir zusammen mit allen Waldbesitzern auf einen nassen und kalten Sommer, um kein schlimmes Käferjahr zu bekommen. Und für die Zukunft heißt es, Heizwerke bauen, um den Absatz der Hackschnitzel zu gewährleisten.

Wie sieht es für Fördermaßnahmen für Wärmeerzeugung auf Energieholzbasis aus?

Anfang dieses Jahres wurde die Förderung für Holzheizungen generell deutlich verbessert. Das betrifft die Pellets-

Sommer-Tiefpreise
lose Pellets ab 223€/t*
Sackware ab 270€/Paletten*
*Angebot gilt bis Ende August, inkl. 6% MwSt.

MW Biomasse AG
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg

**WALDBAUERNSCHULE
GOLDBERG/KELHEIM**

Das aktuelle Programm 2020
finden Sie unter
www.waldbauernschule.bayern.de,
oder Sie fordern es unter
09441/6833-0
telefonisch an.

DAS WAREN ZEITEN!



*Bockerlbahn in Fall
(Quelle: Josef Willibald)*

AKTUELLES ZUR WALDBAULICHEN FÖRDERRICHTLINIE

Kurz vor Drucklegung wird vermeldet, dass die neue waldbauliche Förderrichtlinie nun von der EU beihilferechtlich genehmigt wurde und teilweise notifiziert ist. Ein wichtiger Schritt. So werden in absehbarer Zeit weitere Fördertatbestände geöffnet. Bis dahin können auch weiterhin nur Pflanzmaßnahmen und die Borkenkäferbekämpfung finanziell gefördert werden. Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise in der Tagespresse, oder wenden Sie sich an den örtlich zuständigen Revierleiter.

VORANKÜNDIGUNG DER SEPA-LASTSCHRIFT FÜR DEN WBV- MITGLIEDSBEITRAG 2020

Die Lastschrift für den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag sowie die Gebühr für die PEFC-Zertifizierung (soweit sie über die WBV Holzkirchen zertifiziert sind) erfolgt in der ersten Septemberhälfte.

Bitte überprüfen Sie Ihre Bankverbindung auf Aktualität. Im Falle einer Rücklastschrift (mangels Deckung, Widerspruch, falsche IBAN/BIC usw.) sind wir leider gezwungen, die uns entstehenden Kosten sowie eine pauschale Bearbeitungsgebühr von 6 € in Rechnung zu stellen.

Die Information über etwaige Kontoänderungen muss schriftlich erfolgen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit bedanken wir uns und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

HERBSTPFLANZUNG: JETZT PLANEN!

Die Frühjahrspflanzung wird immer problematischer. Das Zeitfenster für Pflanzmaßnahmen im Frühling wird immer enger, die Gefahr hoher Ausfälle aufgrund folgender Trockenheit immer größer.

Die Herbstpflanzung ist vor allem für die Baumart Lärche und für alle Laubgehölze eine gute und sichere Alternative. Zumeist kann man während der ganzen Monate November und Dezember problemlos pflanzen. Die Fördersätze für Pflanzungen wurden sehr deutlich erhöht. Die Vergabe der Pflanzmaßnah-

men an Dritte ist erst möglich, wenn der Zuschussantrag genehmigt ist. Zudem gibt es immer wieder Engpässe bei der Lieferung bestimmter Pflanzsortimente. Bitte nehmen Sie daher rechtzeitig Kontakt mit Ihrem Förster auf und planen Sie ihre geförderten Pflanzflächen bereits jetzt. Die WBV Holzkirchen führt die Pflanzungen in Zusammenarbeit mit den bewährten Partnerbaumschulen gerne für Sie durch. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle der WBV unter **08024-48037**.



*Vorbau: Die klimatolerante
Buche wird unter geschlossene
Fichtenbestände gepflanzt*